

Diese Predigt kann auch abgehört werden unter www.missionsbrief.de – predigten hören

Wir siegen, weil Jesus gesiegt hat.

Predigt von Emilio Knechtle

Wir siegen, weil Jesus gesiegt hat. Der Sieg ist uns gegeben durch ihn. Den erringen wir nicht selbst. Das größte Geschenk, das Gott den Menschen gegeben hat, ist seine Gerechtigkeit, und zwar die zugeschriebene Gerechtigkeit. Das steht in Römer 5,1: „Da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt worden sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.“ Das heißt, du und ich sind als Sünder geboren. In dem Moment, wo wir Christus als unseren Retter und Herrn annehmen, geschieht das: Augenblicklich werden wir durch die 33 ½ Jahre des Lebens Jesus, das sündenlose und gerechte Leben Jesus bedeckt. Gott der Vater sieht nicht mehr dich, sondern seinen Sohn in dir und du trittst von einem Moment auf den anderen vom ewigen Tod ins ewige Leben. Das ist das größte Geschenk der Menschheit. Das verdiente Jesus am Kreuz. Und die ganze Welt kann das haben.

Aber nur die durch den hl. Geist eine Entscheidung treffen, sich Jesus zu übergeben – für die anderen zählt das nicht. Obwohl es erhältlich ist, sie wollen es nicht. Also das sind die 33 ½ Jahre Jesu auf Erden. Das bedeckt dich augenblicklich und Gott der Vater sieht dich nicht mehr rot wie Sünde, sondern schneeweiß. Darum ist das Evangelium die gute, die freudige Botschaft. Wir sollten jubeln über das. Aber es hört nicht dort auf. Dann kommt der hl. Geist und nimmt deinen Verstand in Besitz. Und von einem Tag auf den anderen gibt er dir die Kraft, die Gebote Gottes zu halten und mehr und mehr im Charakter Jesu zu bleiben. Also ohne den hl. Geist können wir

auch nicht gerettet werden. Die beiden, die zugerechnet verliehene Gerechtigkeit gehören zusammen.

Die Fleischwerdung des Heiligen Geistes

Wie erhalten wir diesen Sieg, von dem wir heute Morgen gesprochen haben? Durch die Fleischwerdung des hl. Geistes. Wir hören von der Fleischwerdung von Jesus, aber wir hören selten über die Fleischwerdung des hl. Geistes. Aber da liegt jetzt das Geheimnis für dich und mich, wie siegreich zu sein. Nicht genug, dass Jesus Fleisch geworden ist, der hl. Geist will in dir jetzt Fleisch werden. Da fallen viele von uns leider in die Grube, weil sie nicht mit dem hl. Geist dabei sind. Sie verlassen sich nur auf diese zugeschriebene Gerechtigkeit. Sie sagen: Jetzt bin ich in der Familie Gottes. Jetzt kann mir nichts mehr passieren. Jetzt kann ich leben wie ich will. – Nein.

Das ist das wunderbare Gleichgewicht in der Botschaft der Adventgemeinde. In den meisten protestantischen evangelischen Kirchengemeinden hört man nur von dem, nicht von dem hl. Geist, dem Werk, das er im Menschen tun will. Darum haben wir eine so kräftige Botschaft für die Welt. Aber jetzt die moderne, die neue Theologie, die sich in uns schleicht, die will auch wieder nur von dem reden. Da müssen wir aufpassen. Wenn du erlaubst, und wenn deine Gemeinde erlaubt, dass die Fleischwerdung des hl. Geistes Wirklichkeit wird in ihren Mitgliedern, dann kommt Erweckung.

Jesu Menschwerdung

Die Fleischwerdung von Jesus Christus wurde von den Propheten Gottes so klar zuvor gesehen wie sein Tod als das Lamm Gottes, das vor Grundlegung der Welt geschlachtet wurde. Die erste Verheißung seiner Fleischwerdung finden wir in 1. Mose 3,15, wo Jesus den Teufel anspricht: „Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.“

Jesaja 7,14: „Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird guter Hoffnung werden und einen Sohn gebären und ihm den Namen Immanuel geben.“

Immanuel heißt „Gott mit uns“. Jesaja spricht hier von dem Zeichen der Jungfrauengeburt, die sich als Weissagung als die Zeit erfüllt war, in der wunderbaren Geburt des Messias, unseres Erlösers Jesu Christi verwirklichte. Jesus ist der geweissagte Immanuel, der von der Jungfrau Maria in der Stadt Davids geboren wurde. Jesus ist der vom Himmel gekommene Gottessohn, der durch seine Geburt in Bethlehem Menschensohn wurde. Gottheit und Menschheit sind in seiner Person vereinigt. Er kam vom Himmel, um die verlorene Menschheit durch seinen stellvertretenden Opfertod von der Sünde zu erlösen und die Erlösten am Tage seiner Wiederkunft in den Himmel zu führen.

Jesaja 9,5: „Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns geschenkt, auf dessen Schulter die Herrschaft ruht und sein Name lautet: Wunderrat, Heldengott, Ewigvater, Friedefürst.“

Johannes 1,14: „Und das Wort wurde Fleisch und nahm seine Wohnung unter uns und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie dem einzigen Sohn vom Vater verliehen wird; voller Gnade und Wahrheit.“

Rettungsangebot für alle

Durch sein Leben, Tod und Auferstehung konnte Jesus rechtlich die ganze Menschheit retten. Es war eine allgemeine Rettung. Das heißt aber nicht, dass jeder Mensch automatisch gerettet wird und in den Himmel gehen wird. Jeder von uns benötigt eine persönliche, individuelle Rettung. Jeder muss selbst entscheiden, ob er Jesus Christus als seinen Retter und Herr annehmen wird. Dann wiederholt sich das Leben und der Tod von Jesus in einem solchen Menschen, dadurch, dass der Sohn Gottes in ihm Fleisch wird.

Keine Rettung ohne Heiligen Geist

Jemand fragte mich kürzlich: Kann man auch von einer Fleischwerdung des hl. Geistes reden? Ja, antwortete ich. Wir können und müssen davon sprechen, weil die hl. Schrift voll mit diesem Gedanken ist. Ohne die Fleischwerdung des hl. Geistes in dem erlösten Menschen kann niemand gerettet werden.

Geheimnisse der Bibel

Es gibt ja viele Geheimnisse in der Bibel: die Fleischwerdung des Sohnes Gottes, die Natur, die Eigenart von Jesus, sein Tod am Kreuz für unsere Sünden, seine Auferstehung von den Toten. Doch das größte Geheimnis ist seine Fleischwerdung. (5.Testimonies 746).

Die Vereinigung, die Einheit der göttlichen Eigenschaften mit der menschlichen Eigenschaften ist eine der kostbarsten und geheimnisvollsten Wahrheiten des Planes der Erlösung.

Die Einheit Gottes mit dem sündhaften Menschen ist noch ein weiteres großes Geheimnis. Es ist eine andere Art der Fleischwerdung. Maria, die Mutter Gottes wurde von dem hl. Geist überschattet und dadurch wurde der Sohn Gottes in ihr geboren (gezeugt). Und als Maria von diesem herrlichen

Wunder hörte vom Engel Gabriel war sie erstaunt.

Lukas 1,34: „ Da sagte Maria zu dem Engel: Wie soll das möglich sein? Ich weiß doch von keinem Manne. Der Engel gab ihr zur Antwort: Der hl. Geist wird auf dich kommen und die Kraft des Höchsten dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird Gottes Sohn genannt werden.“

Der Mensch muss mit dem hl. Geist endlich überschattet und vereint werden, um bekehrt zu werden.

Johannes 3,5: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes eingehen.“

Johannes 1,12: „Allen aber die Jesus annehmen, gab er das Anrecht, Gottes Kinder zu werden.“ Das sind die, die auf seinen Namen vertrauen. Sie haben ihr neues Leben nicht auf dem natürlichen Wege von Fleisch und Blut empfangen. Sie verdanken es auch nicht dem Willen eines Mannes, sondern sie sind aus Gott geboren.

Der Heilige Geist als Stellvertreter Jesu

Johannes 16,7: „Jesus sagte: Aber ich sage euch die Wahrheit. Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, so wird der Beistand, der hl. Geist nicht zu euch kommen. Wenn ich aber hingegangen bin, will ich ihn (die Person des hl. Geistes) zu euch senden.“

Johannes 14,16: „Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Fürsprecher geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.“ Der hl. Geist ist eine Person.

Das ist eine sekundäre, in zweiter Linie stehende Fleischwerdung des hl. Geistes. Wir

Christen können natürlich nicht sagen „Ich bin Jesus Christus“ oder „Ich bin der hl. Geist“ so wie Jesus sagen konnte „Ich bin der Sohn Gottes“. Aber wir können sagen „Christus lebt in mir durch den hl. Geist“.

Epheser 4,24: „Zieht den neuen Menschen an, der nach Gottes Vorbild geschaffen ist in Wahrheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit.“

Zieht den neuen Menschen an, das ist die Fleischwerdung. Als Paulus nach Ephesus kam, war seine erste Frage Apg 19,2: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?“

Er schrieb den Ephesern in 5,18: „Berauscht euch nicht mit Wein. Darin liegt nur Verderben, sondern werdet mit dem hl. Geist erfüllt.“

Was für eine gewaltige Bedeutung es hatte, als der Sohn Gottes vor 2000 Jahren Mensch wurde. Jesus verließ die unaussprechliche Herrlichkeit des Himmels und kam auf den niedrigsten Ort des Weltalls herab, in menschlicher Form, damit wir nicht verletzt werden. Ähnlich können wir sagen, verließ der hl. Geist seine herrliche Pracht und Stellung im Himmel und erniedrigte sich so tief, dass er in uns sündhaften Menschen wohnen kann, ohne uns durch seine Macht und Glanz und Herrlichkeit zu zerstören. Denn wenn der Sohn Gottes zu uns herabkommen musste um die Menschheit zu retten, da musste der hl. Geist, sein Partner, in dem zu erlösenden Menschen das Gleiche tun.(7 bible commentary 915).

Als Jesus Christus Mensch wurde, kostete ihn das unendlich viel. Es war ein sehr schmerzhafter Vorgang, welcher geheimnisvoll und mysteriös für die Engel wie auch für die Menschen war. (Second Selected messages 185). Die Menschwerdung von Jesus Christus war eine Tat der Selbstaufopferung.

Hebräer 2,16 sagt: „Also nicht der gefallenen Engel hat Christus sich angenommen,

sondern der Nachkommen Abrahams. Aber darum musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden.“

Seven bible commentary 927:

Unser Herr Jesus Christus brachte ein gewaltiges Opfer, um die Menschen dort zu treffen, wo sie sind. Es ist nicht nur ungeheuer und mysteriös auf was Christus verzichtete, sagt die Prophetin, sondern auch was er aufnahm, unser Wesen. Von der Erniedrigung des Sohnes Gottes können wir schließen, dass der hl. Geist sich ebenso tief erniedrigte, denn er weilte nicht nur unter uns, Jesus, sondern in uns. Das ist auch schwierig.

Johannes, der beliebte Jünger von Christus, der jeweils beim Mahle an der Brust von Jesus, an seiner Seite lag, schrieb in 1. Johannes 1,1-2: „Was von Anfang da war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und mit unseren Händen betastet haben vom Worte des Lebens (das ist Jesus), denn das Leben ist offenbart geworden und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbar geworden ist.“

Aber, als der gleiche Johannes 98 Jahre alt war und auf der Insel Patmos Jesus Christus in seiner Herrlichkeit sah, fiel er um aus Erschrecken, so wie tot.

Offb 1,17: „Bei seinem Anblick fiel ich wie tot zu seinen Füßen nieder. Da legt er seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht. Ich bin's, der Erste und der Letzte und der Lebendige.“

Jesu Werk und das Werk des Heiligen Geistes

Die Erlösung und Errettung des Sünders besteht aus Vergebung und Reinigung durch das Blut Christi. Zweitens Neuschöpfung des Menschen durch eine enge Verschmelzung mit dem hl. Geist.

Joh. 15,5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reichlich Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts vollbringen.“

Joh. 17,23: „Ich in ihnen und du in mir, auf dass sie voll ausgestattet werden zu einer Einheit.“

Das heißt vollkommen und ewig eins sein mit Christus durch den hl. Geist.

Kol. 1,27: „Denn ihnen hat Gott kundtun wollen, welchen Reichtum an Herrlichkeit dieses Geheimnis gerade unter den Heiden in sich birgt. Dieser Reichtum besteht darin, dass Christus in euch ist, die Hoffnung auf die ewige Herrlichkeit.“

Christus lebt in mir durch meine Einheit mit dem hl. Geist. Aber diese Einheit mit dem hl. Geist hat große Hindernisse, nämlich unsere sündhaften Taten und unsere sündhafte Natur. Denn die Hoffnung der Herrlichkeit will nicht mit dem Teufel zusammen in uns leben. Die sündhaften Taten wurden durch das Blut Jesu Christi vergeben.

Das steht in Joh. 1,7: „Wenn ihr im Lichte wandelt, wie Gott selbst im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut seines Sohnes Jesus Christus macht uns von allen Sünden rein.“

Zweitens: unsere sündhafte Natur hingegen wird vom hl. Geist bezwungen und überwunden.

Römer 8,13: „Wenn ihr nach dem Fleisch der sündhaften Natur lebt, so werdet ihr sterben (zweiter Tod). Wenn ihr aber durch den hl. Geist die Handlungen des Körpers tötet, werdet ihr leben.“

Wir können deshalb sagen: Der neue Mensch ist eine Fleischwerdung des hl. Geistes im erlösten Menschen. Das ist der neue Mensch.

2. Kor. 5,17: „Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung gewor-

den. Das Alte ist vergangen, siehe, etwas Neues ist entstanden.“

Gal. 4,19: „Meine lieben Kinder, um die ich jetzt wiederum Geburtsschmerzen leide, bis Christus in euch Gestalt genommen hat.“

Nun, wie nimmt Christus Gestalt in uns? Durch den hl. Geist. Der hl. Geist will niemals zusammen mit dem alten Menschen, mit der sündhaften Natur, welche den Teufel vertritt, in uns leben. Wenn wir uns weigern, die alte Natur sterben zu lassen, wenn wir lieber unserer alten sündhaften Natur gehorchen, anstatt Gott dem hl. Geist, dann bewirken wir eine Fleischwerdung des Teufels in uns.

Römer 8,9: „Ihr dagegen lebt nicht im Fleisch, sondern im hl. Geist, wenn Gottes Geist wirklich in euch wohnt; hat aber jemand den Geist Christi nicht so gehört ein solcher Mensch Christus auch nicht an.“

Seid ihr mit dem Heiligen Geist erfüllt?

Liebe Geschwister, seid ihr mit dem hl. Geist gefüllt? Nicht nur seid ihr von der zugerechneten Gerechtigkeit bedeckt. Das ist natürlich das Erste. Aber viele von uns hören da auf. Und wir sind mit einem Bein in der Welt und mit einem Bein im Reich Gottes. Wir sind gespalten. Wir gehen alten sündhaften Gewohnheiten nach und weigern uns, sie aufzugeben. Da ist keine Fleischwerdung des hl. Geistes. Da ist kein Segen. Der Herr sagt: Fangt doch die kleinen Füchse.

1. Kor. 11,31: „Wenn wir uns aber selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet werden. Wenn wir aber von dem Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, auf dass wir nicht samt der Welt verdammt werden.“

Der Herr weiß, dass wenn wir uns selbst richten würden, wären wir so nachsichtig, so schonend und so milde, dass wir verlorene gehen würden. Weil er uns aber retten möchte, richtet er uns auf zwei verschiede-

ne Weisen: 1. durch unser Gewissen; 2. durch die Nöte des Lebens.

Falls wir von diesen beiden Arten und Weisen des Richtens nichts lernen, werden wir samt der Welt verdammt werden. Entweder werden wir jetzt innerlich in unserer Seele gerichtet oder wir werden im letzten Gericht Gottes gerichtet und verurteilt.

Die Welt erlaubt viele Lebensarten, welche wir Adventisten als unerlaubt betrachten, Dinge, die wir unter keinen Umständen tun würden. Viele Adventisten jedoch erlauben sich Dinge, welche sie niemals auf der neuen Erde ausüben könnten.

Die kleinen Füchse

Was ist denn der Unterschied?

Beide Klassen, die weltlichen Sünder und jene Adventisten, die sich der weltlichen Lebensart anpassen, werden nicht in den Himmel gehen.

„Der, welcher treu in kleinen Dingen ist, ist auch treu in großen Dingen und der untreu ist in kleinen Dingen, wird auch untreu in großen Dingen sein.“ (Matth. 25,23)

Messages to young people, 143:

“Gewissenhafte Beachtung kleiner Dinge macht das Leben erfolgreich. Kleine Taten der Wohltat, kleine Taten der Selbstverleugnung, einfache Worte der Hilfsbereitschaft, achtgeben, dass wir keine kleinen Sünden begehen, das ist der christliche Glaube.“

Second bible commentary, 1017:

Es ist einer der erfolgreichsten Kunstgriffe Satans, die Menschen in die Verübung von kleinen Sünden zu verleiten. Er verblendet unseren Verstand gegenüber der Gefahr der kleinen Vergehen, der kleinen Abschweifungen. Er versucht, uns zu überzeugen, dass wir kleine Sünden als belanglos betrachten. Aber diese kleinen Dinge

zerstören das Leben der Frömmigkeit in unserer Seele.

Ja, gute Menschen, Menschen die gerettet sein wollen, werden ruiniert von kleinen Dingen, heute. Die kleinen Füchse, die kleinen Fehler, die kleinen Fehlschritte oder eine kleine schlechte Gewohnheit, müssen besiegt werden.

Das Hohelied 2,15: „Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die Verwüster der Weinberge.“

Lasst uns einige dieser kleinen Füchse betrachten, die unter uns sind jetzt. 1. Stolz sein auf unsere eigene Meinung; 2. selbstsüchtige Beweggründe haben; 3. Eifersucht; 4. geistig oder geistlichen Hochmut; 5. widerwärtige Persönlichkeit; [vermutlich ist schlechtes Benehmen gemeint] 6. spöttisch und höhnisch sein; 7. Besserwisserei, andere immer kritisieren; 8. Bitterkeit; 9. klatsch-süchtig sein; 10. unversöhnlich, nachtragend sein.

Solche Sünden und Charakterfehler gehören zu jenen Dingen, wegen dessen niemand die Gemeinde verlässt. Da schließen wir niemand aus, wenn wir das tun. Und niemand wird deswegen austreten. Aber keiner, der solche Sünden nicht aufgeben will, wird durch die Pforten des Himmels gehen. Unser Gewissen hat mehr zu tun mit unserer Errettung als wir ahnen. Hörst du deinem Gewissen zu? Es ist die Stimme Gottes in deiner Seele.

Sprüche 3,11: „Die Züchtigung des Herrn, mein Sohn, verwirf nicht und sei nicht unmutig über seine Strafe (Zurechtweisung); denn wen der Herr liebt, den straft er wie ein Vater den Sohn, an dem er Wohlgefallen hat.“

Wir müssen ein für alle Mal damit rechnen, dass wenn der Herr uns als seine Söhne und Töchter angenommen hat, er uns liebt und erzieht und straft, wenn es notwendig ist.

Ich kenne einen Prediger in Amerika, der alle unsere Wahrheiten angenommen hat, liebt und sie verkündet mit einer Ausnahme: er verwirft die Heilsbotschaft „health reform“. Er isst und trinkt wie er will. Er geht zu Macy's in Downtown 33 street und 7th avenue, geht hinein und kauft die besten italienischen Würste, ohne Schwein, - aber es sind doch Würste. Wenn ich zu ihm gehe, hat er ein Filet Mignon; er trinkt sogar ein klein wenig Wein. Er sagt, das ist ja lächerlich, das kann mir doch nicht schaden, obwohl er weiß von der Bibel, dass der Körper ist der Tempel des hl. Geistes. Und der hl. Geist uns durch 5 Bücher von Schwester White gesagt hat, wie wir unseren Körper behandeln sollen, wie wir leben sollen, wie wir essen und trinken sollen. Der Herr hat diesen halsstarrigen Prediger einige Male streng bestraft. Dreimal stand ich neben seinem Spitalbett, nach 3 langen, schrecklichen Operationen. Zweimal kam er fast um in Autounfällen. Erst dann, als er wieder furchtbar verwundet da lag, da sagte er mir: Ja, ich glaube der Herr spricht zu mir. Du hast mir schon einige Male gesagt, dass ich die Gesundheitslehre von Ellen G. White annehme. Ich bin bereit. Der Herr hat mit mir gesprochen.

Was muss Gott tun, dass wir seine Stimme hören?

Leider gibt es Geschwister unter uns, welche die Strafe, die Züchtigung des Herrn verabscheuen und bitter werden wegen der Züchtigung des Lebens. Es ist ein schrecklicher Fehler, wenn ein Christ verbittert wird wegen der Art und Weise wie er von Gott geleitet wird. Wehe mir, wenn der Geist des Herrn nicht mehr mit mir spricht!

Nachdem König Saul 40 Jahre lang von Gott ausgebildet und geleitet wurde, fiel er in diesen Zustand, wo Gott nicht mehr mit ihm handelte. Das war das Ende von Saul.

1. Samuel 28,6: „Der König fragte den Herrn, aber der Herr gab ihm keine Antwort, weder durch Träume, noch

durch die Priesterorakel oder die Propheten.“

Gott hatte so viele Male mit König Saul gesprochen während der 40 Jahre, doch es war umsonst. Saul weigerte sich meistens, Gott zu gehorchen. Dann in seiner Not und Elend wollte der König Gott nochmals eine Bitte vorbringen. Aber er bekam keine Antwort.

(Second bible commentary, 1016).

Es war die Halsstarrigkeit von Saul, das seinen Fall hoffnungslos machte. Doch viele unter uns folgen leider seinem Beispiel nach. Sie bestehen darauf, dass sie nichts Falsches getan haben und dabei widerstehen sie dem hl. Geist.

(Second bible commentary, 1017):

König Saul versagte und wurde ein untauglicher Mensch, weil er seinen eigenen Willen über den Willen Gottes setzte.

Was antwortete Judas als er die 30 Silberstücke auf den Boden warf und Jesus um Vergebung bat. Jesus gab Judas dazu keine Antwort.

Psalms 55,20: „Gott wird ihnen eine Antwort geben.“

Wann – nach der zweiten Auferstehung, wenn es zu spät ist, denen dessen Herzen sich nicht ändern wollten.

Die Warnung von Jesus Christus ist in Johannes 9,4: „Es kommt die Nacht, wo niemand wirken kann.“ Es wird einmal eine Zeit kommen, wo niemand seinen Charakter ändern kann. Es wird zu spät sein. Die 5 törichten Jungfrauen versuchten Öl während der Nacht zu kaufen, aber es war zu spät. Sie mussten für immer außerhalb des Hauses des Bräutigams bleiben.

Jesus spricht von diesem Zustand in Lukas 13,27: „Doch der Herr wird euch erwidern: Ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr kommt. Weg von mir alle, die ihr Unrecht tut. Da wird dann Heulen und Zähneknir-

schen sein. Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten werden in der Königsherrschaft Gottes dabei sein. Ihr aber seid ausgeschlossen.“

Das werden alles Glieder der christlichen Gemeinden sein, viele von uns. Was haben sie getan, dass sie ausgeschlossen wurden vom Herrn? Sie weigerten sich, die kleinen Füchse aufzugeben. Jene kleinen sündhaften Gewohnheiten, von denen der Herr sie befreien wollte. Doch umsonst. Sie liebten ihre kleinen sündhaften Gewohnheiten mehr als Jesus Christus. Wenn wir nicht auf Jesus hören wollen, dann hört er auch auf uns nicht mehr.

Was müssen wir tun, um im Grunde geändert zu werden?

Sollen wir die kleinen Füchse fangen, die unseren Weinberg zerstören? Wir allein können sie nicht fangen, doch der hl. Geist kann es tun.

Psalms 19,13: „Herr, reinige mich von den verborgenen Sünden.“

Psalms 139,23: „Gott erforsche mich ganz, durchleuchte mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken. Schau nach, ob ich auf gefährlichem Weg bin oder zum Unheil führt. Leite mich auf dem Weg des Heils.“

Das heißt, hilf mir Gott, die kleinen Füchse los zu werden. Die hl. Schrift ist nützlich zur Ermahnung, zur Zurechtweisung, um den Gottesmensch auch in kleinen Dingen zu vervollkommen. Wer Ohren hat, der höre was der hl. Geist heute der Gemeinde sagt.

Jesaja 30,21: „Deine Ohren werden hinter dir her einen Zuruf hören. Dies ist der Weg. Geh auf ihm, wenn wir rechts abbiegen oder links abweichen wollen.“

Ja, oft weichen wir ab vom richtigen Wege und gehen stattdessen nach links oder nach rechts und verirren uns. Doch wenn wir Gnade von Gott erhalten, dann hören wir

den Engel Gottes oder den hl. Geist, der hinter unserem Ohr sagt: Nein Kind, gehe nicht auf diesem Umweg, weiche nicht ab, dies ist der richtige Weg. Das ist die Stimme der Gnade Gottes. Doch wir müssen täglich auf sie horchen und ihr gehorchen.

Heute ist der Tag der Errettung

Liebe Geschwister, heute ist der Tag der Errettung. Gott sagt in Hebräer 3,7: „Darum wie der hl. Geist spricht: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“

Die Annahme der Gnade Gottes fängt nicht an mit einer Änderung unserer Taten, - nein, zu allererst müssen unsere Gedanken und Gefühle geändert werden und das bedeutet eine innerliche Änderung.

Römer 12,2: „Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise der jetzigen Welt, ändert vielmehr euer Wesen durch Erneuerung eures Sinnes (eurer Gedanken).“

Das heißt, bevor ihr eure Lebensweise ändern könnt, muss sich zuerst euer Gedankengang ändern. Dann wird sich auch eure Einstellung gegenüber Gott ändern.

My life today, 341:

Der Himmel ist für diejenigen bestimmt, welche ihn sehnsüchtig, d.h. intensiv wünschen. Er ist für die, welche Anstrengung machen, welche im Verhältnis zu dem Wert des Gegenstandes sind, den sie suchen.

Jesus sagt in Matth. 11,12: „Seit den Tagen Johannes des Täufers aber bis auf diese Stunde wird das Himmelreich vergewaltigt und diejenigen, die Gewalt anwenden, reißen es an sich.“

Das heißt, dass die Menschen, und ich bin einer, der ist willig alle Opfer zu bringen, alles zu verlassen, um das Himmelreich Gottes zu gewinnen. Da ist keine Sünde und da ist kein Mensch, nicht einmal ein Familienmitglied, der mich davon abhalten kann Jesus zu 100% nachzufolgen. Das

heißt das. Es gibt Stürmer, die mit unmittelbarer Anwendung von Gewalt das Himmelreich an sich reißen wollen. Sie wollen das Reich des Himmels herbei zwingen. Mit anderen Worten, es gab Menschen unter uns, welche alle Anstrengungen machen, jegliches Opfer zu bringen, alle Leiden zu ertragen, um dieser herrlichen Person Jesus Christus nachzufolgen, seine schönen Lehren kennenzulernen, Mitglied seiner letzten Gemeinde zu werden und dann einmal mit Jesus ewig auf der neuen Erde leben zu können.

Als Jakob am Flusse Jabbok mit dem Engel des Herrn kämpfte, zeigte er diese gleiche Einstellung als er sagte: Ich lass dich nicht los, außer wenn du mich gesegnet hast.“

Das ist die Einstellung, die Jesus heute von dir und von mir erwartet. Das ist die Arbeit, die er in uns tun will durch den hl. Geist, nämlich die kleinen Füchse zu fangen und sie aus unserem Leben zu treiben.

(Christ object lesson, 69):

Christus wartet mit Sehnsucht auf die Offenbarung seines Charakters in der Gemeinde. Wenn sein Charakter in seinem Volk vollkommen hervor gebracht worden ist, dann wird er kommen, um uns für sich in Anspruch zu nehmen. Und ich hoffe liebe Geschwister, dass keiner von euch je einmal sagen wird: Ja, andere tun es, warum soll ich es nicht auch tun? Andere nehmen sich die Freiheit, das zu tun. Warum soll ich das nicht auch tun? – Falsch. Die kleinen Füchse verderben den Weinberg, sagt die Bibel.

Was würde Jesus tun?

Nein, blickt auf Jesus, betrachtet sein Beispiel, dann fragt euch: Was würde Jesus an meiner Stelle tun?

Henoch wandelte mit Gott. Er wandelte mit dem hl. Geist während 300 Jahre. Er war in solcher Eintracht, in solcher Übereinstimmung mit dem Himmel, so nahe dem Him-

mel, dass es geistlich gesehen nur noch einen einzigen Schritt benötigte, um durch die Pforten des Himmels zu laufen. Er war der erste Mensch, der in den Himmel lief.

Micha 6,8: „Es ist dir kund getan, oh Mensch, was gut ist und was fordert der Herr anderes von dir als Recht zu üben und dich der Liebe zu befeißeln und demütig zu wandeln mit deinem Gott.“

Erstens Recht zu üben, heißt gerecht zu leben. Liebe haben, deine Mitmenschen lieben, drittens mit deinem Gott zu wandeln, d.h. nicht allein wandeln, sondern mit Gott durch das Leben gehen, demütig zu wandeln, weil Christus unser Gott auch demütig ist. Darum wandert er (Jesus) oft auf unserem bescheidenen Lebensweg. Bleibt doch mit ihm, läuft doch nicht weg von ihm. Wenn Christus zurückkehren wird und du als auferstandener Christ vor ihm stehen wirst, was wirst du in deinen Händen und in deinem Herzen haben: ein leeres oder ein geisterfülltes Leben? Das ist die Frage.

Erweckungszeit ist Entscheidungszeit.

Um Himmels Willen entscheidet euch. Wartet nicht bis neue Erweckungsprediger kommen. Sie werden vielleicht nie mehr kommen. Vielleicht ist alles vorüber. Vielleicht sehen wir uns das letzte Mal. Die Ereignisse, die wir sehen, die laufen so rasch. Vielleicht werde ich nie mehr Gelegenheit haben, zurück zu kommen. Aber ihr habt ja alles gehört. Was wollt ihr noch mehr vom Herrn? Er hat euch die Gesandten gesandt. Er sagt, es ist genug. Du hast Gnade erhalten. Jetzt erwarte ich auf eine Entscheidung. Nicht diese 97 und 98 und 99% Übergabe – 100%. Das könnt ihr jetzt machen, denn der hl. Geist steht hier. Das sollten wir jetzt tun.